Frohe Weihnachten wünscht der

BÄKE Courier ...lesen & mitreden!

51. KW | Donnerstag, 19.12.2013 Regionalzeitung für Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf & Steglitz-Zehlendorf Ausg. 19/13 | 5. JG

Peter-Lenné-Schule

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die Welt zu verändern“,

ZEHLENDORF. …erkannte schon Nelson Mandela.
Grund genug, letzten Freitag im OSZ-Agrarwirtschaft in der Peter-Lenné-Schule am Hartmannsweiler Weg das 50jährige Bestehen der Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern zu feiern.
Seit ihrer Gründung 1963 erfüllt diese als letzte Landesstelle den vor 300 Jahren von Forstwirt Hans Carl von Carlowitz geprägten Begriff der Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales mit Leben. Durch ihr Bildungsangebot vermittelt sie Menschen den Gedanken nachhaltigen Handelns, hin zum notwendigen mentalen Wandel jedes Einzelnen.
Dafür ist sie nun nach 2011/12 zum zweiten Mal als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2013/14 ausgezeichnet worden.
Die Veranstaltung im gläsernen Gewächshaus lieferte anschaulich Rück- und Ausblick auf die interdisziplinären Projekte zur Völkerverständigung aus den Bereichen „Bioenergienutzung“, „Nachhaltige Sanitärsysteme“ und „Nachhaltige Bücherbox“ (B.C. berichtete), in die Schüler/innen einbezogen werden.
Koordinator Klaus Pellmann erklärte, der Schwerpunkt des Weiterbildungsprogrammes der Landesstelle läge auch weiterhin im Bereich „Wassermanagement“, das sich mit der ökologischen und ökonomischen Nutzung von Trink- und Regenwasser beschäftigt, sowie mit der Wiederaufbereitung von Brauchwasser. Weiterer Schwerpunkt sei die „Regenerative Energie“: Hierbei geht es um Energieerzeugung unter Zuhilfenahme biogener Rohstoffe, um die Nutzung von Sonnenenergie für photovoltaische und thermische Anlagen, aber auch um die Nutzung von Windenergie.
„Global denken, lokal handeln. Dies führt zum Dialog der Kulturen“, betonte Pellmann und wies dabei auf die zahlreichen Modelle auf dem Gelände der Peter-Lenné-Schule wie Windrad und Biogas-Versuchsanlage hin.
Auch diejenigen kamen bei der Feierstunde zu Wort, welche das Bildungsangebot bereits erfolgreich nutzten. Pellmann nennt sie scherzhaft „Erfolgsmodelle“, weil sie das, was sie in der Landesstelle lernten, zum Nutzen ihres Landes weitergaben:
Hadja Kaba aus Guinea wollte sich für eine Wasserleitung in ihrer Heimat einsetzen, man riet ihr: „Da gibt es in Zehlendorf eine Schule, die hilft dir.“ Und Dipl.-Ing. Narcisse Djakam aus Kamerun ist seit 1996 in Berlin, macht sich für die Integration stark und ist der Landesstelle verbunden, die seine Vision schon lange lebt, wie er sagt. „Ich träume von einer gerechten und toleranten Gesellschaft, die dem Anderen seine Meinung lässt“, verrät der „MöchtegernBerliner“, wie er sich selbst gerne nennt.
In seinem auf Erfahrungen basierenden Buch „Der Weg“ lässt er zwei afrikanische Einwanderer in beeindruckenden und hoffnungsvollen Gesprächen zurückblicken.
Nicht nur am Veranstaltungsabend fanden an der Peter-Lenné-Schule verschiedene Kulturen im Gespräch zueinander, die, untermalt von authentischen Texten und Melodien der Gruppe „Afrochanson“, sich zum Thema Nachhaltigkeit austauschten:
In den 50 Jahren ihres Bestehens wurden an der Landesstelle als Fortbildungseinrichtung der Berliner Senatsverwaltung über 2000 Fach- und Lehrkräfte aus rund 80 Ländern in Berlin aus- und weitergebildet, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ihrer Heimat.

Jacqueline Lorenz

Weitere Infos unter:
www.landesstelle.org

Vortrag, Musik und Gespräche interkulturell im Gewächshaus (v. l.) *Fotos: J. Lorenz*